

Die Unfallanzeige: wichtige Datenquelle

Die Aufgaben der Polizei bei der Verkehrsunfallaufnahme sind vielfältig. Zum einen werden die Voraussetzungen für ein beweissicheres Straf- oder Ordnungswidrigkeitenverfahren und somit auch für die Sicherung zivilrechtlicher Ansprüche geschaffen, zum anderen gilt es, wichtige Daten für die Verkehrssicherheitsarbeit zu erheben.

Ein qualitativ hochwertiger Unfalldatenbestand ist Basis für gesetzgeberische Maßnahmen und die wirkungsvolle Verkehrssicherheitsarbeit von Straßenverkehrsbehörden, Straßenbaulastträgern und Polizei. Zudem bildet dieser Datenbestand die Basis für die Unfallforschung und der mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben befassten Institutionen. Spuren oder Daten, die im Rahmen der Unfallaufnahme nicht gesichert oder erhoben werden, sind in der Regel für immer verloren. Aus diesem Grund kommt der Tätigkeit der unfallaufnehmenden Polizeibeamtinnen und -beamten eine besondere Bedeutung zu.

Erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit basiert auf einem fundierten Wissen, warum und wo Unfälle geschehen, wie sie verlaufen und welche Folgen sie haben können. Je hochwertiger also die Daten der Unfallaufnahme sind, desto genauer sind auch die Erkenntnisse aus ihrer Analyse, um in einem nächsten Schritt effektive Maßnahmen für die Bereiche Aufklärung, Überwachung und Technik abzuleiten.

Um eine vergleichbare und länderübergreifende Grundlage für die Unfallaufnahme zu schaffen, wird bei der Unfallaufnahme durch die Polizei bundesweit eine einheitliche „Verkehrsunfallanzeige“ verwendet.

Die Verkehrsunfallanzeige ist ein komplexes „Formular“ mit einer Vielzahl an Datenfeldern. Sie umfasst neben den personenbezogenen Angaben der Unfallbeteiligten insbesondere viele Angaben zum Unfallhergang und zum Unfallort. Dazu gehören Merkmale wie:

- »» Unfallart (z.B. Zusammenstoß, Aufprall auf ein Hindernis),
- »» Charakteristik der Unfallstelle (z.B. Kreuzung, Kurve),
- »» Besonderheiten der Unfallstelle (z.B. Zebrastreifen, Haltestelle),
- »» Lichtzeichenanlage (Ampel),
- »» Geschwindigkeitsbegrenzung,
- »» Lichtverhältnisse und
- »» Straßenzustand.

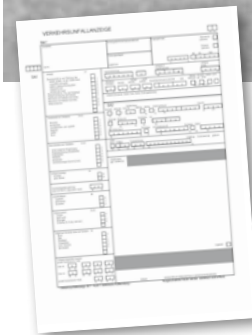


FOTO: FOTOLIA

Je präziser die Unfallanzeige ausgefüllt ist, desto wertvoller sind die Daten für die Verkehrssicherheitsarbeit.

Zudem wird die Örtlichkeit genau festgehalten, der Unfallhergang detailliert beschrieben und gegebenenfalls mit einer Skizze erläutert. Darüber hinaus erfolgt bereits eine erste Einschätzung, um welche Konfliktsituation (Unfalltyp) gemäß bundeseinheitlichem Unfalltypenkatalog es sich bei dem Unfall handelt und wer der Hauptverursacher des Unfalls war.

Die exakte Beurteilung des Unfallhergangs erfordert tiefgehende Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Unfallaufnahme und Unfallanalyse. Fehlt diese Fachkenntnis oder werden Bedeutung und Zweck einzelner Angaben nicht erkannt, kann es dazu führen, dass wichtige Angaben nicht oder falsch aufgenommen werden.

Daher ist eine entsprechende Ausbildung und Motivation der unfallaufnehmenden Polizeibeamtinnen und -beamten erforderlich, um eine valide Unfalldatenbasis zu schaffen. Die Unfallforschung der Versicherer (UDV) unterstützt die Länder dabei und hat maßgeblich an der Erstellung von entsprechenden Aus- und Fortbildungsmaterialien mitgewirkt. ///

Siegfried Brockmann



Kontakt für die weitere Recherche:

Unfallforschung der Versicherer (UDV): www.udv.de

Siegfried Brockmann, Leiter Unfallforschung der Versicherer (UDV)
s.brockmann@gdv.de

Neuigkeiten aus der Verkehrssicherheit:

www.twitter.com/unfallforschung

www.verkehrssicherheitsblog.de

www.facebook.com/unfallforschung